

Qualitätsindikatoren : Die Sicht des AQUA-Institutes

Robert-Koch-Institut
Berlin, 8. November 2012

Dr. med. Klaus Richter

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung
im Gesundheitswesen, Göttingen, www.aqua-institut.de



Übersicht

- **Wer sind wir?** (Strukturen des AQUA Instituts)
- **Aufgaben im Kontext von Auftrag und gesetzlichen Rahmenbedingungen**
- **Qualität – wie kann sie gemessen werden?**
- **Entwicklung neuer Verfahren**
- **Nosokomiale Infektionen**
- **Ausblick**

Wer sind wir?

Wer ist das AQUA-Institut?

AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, gegründet 1995 in Göttingen

Selbstverständnis:

- Interessenunabhängig, neutral
- Motivation, Qualitätsförderung, Datenbasierung, Indikatoren
- Interdisziplinär und wissenschaftlich stark vernetzt

Projektbeispiele:

- Evaluation (integrierte Versorgung, Netze, HZV, DMP)
- Datenbasierte Qualitätszirkel Pharmakotherapie
- Qualitätsmanagement in Arzt- und Zahnarztpraxen, MVZ

Wer sind wir?

Kooperationspartner

- Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung,
Universitätsklinikum Heidelberg (Prof. J. Szecsenyi)
- Institut für medizinische Biometrie und Informatik
Universitätsklinikum Heidelberg (Prof. M. Kieser)
- IQ Scientific Institute for Quality of Health Care
Radboud University Nijmegen (Prof G.P. Westert)

Übersicht

- Wer sind wir? (Strukturen des AQUA Instituts)
- **Aufgaben im Kontext von Auftrag und gesetzlichen Rahmenbedingungen**
- Qualität – wie kann sie gemessen werden?
- Entwicklung neuer Verfahren
- Nosokomiale Infektionen
- Ausblick

Allgemeine Grundlagen der Auftragsbearbeitung

Gesetze,
insbes.
§ 137a SGB V

G-BA:
Richtlinien,
insbes.
Sektorenüberg
reifende QS
(Qesü)

G-BA:
Beauftragung
zum Thema

AQUA-Institut:
Methoden-
papier

Vertrag
G-BA/ AQUA-
Institut

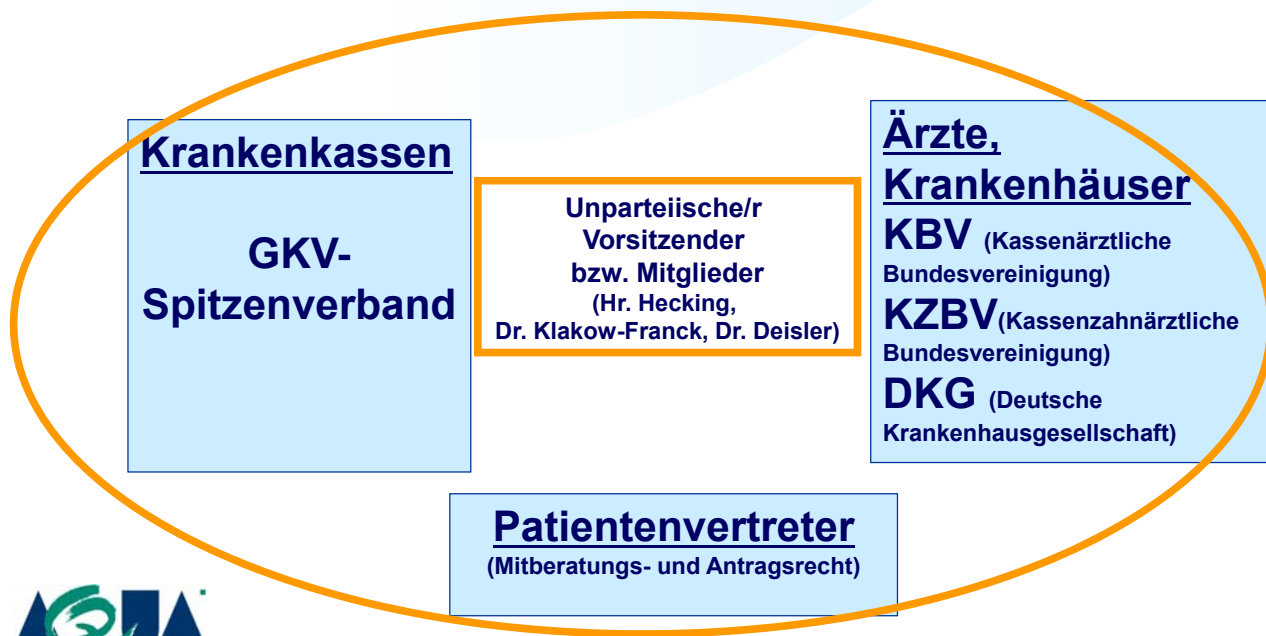
Aufgaben des G-BA



- Zentrales Entscheidungsgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung zur Steuerung der medizinischen Versorgung
- Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch Richtlinien

Zusammensetzung des G-BA

Verhandlungsprozess zwischen Krankenkassen und Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten, Krankenhäusern und Patientenvertretern



Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze

Vom 28. Juli 2011

4. § 137 wird wie folgt geändert:

a) Nach Absatz 1 werden die folgenden Absätze 1a und 1b eingefügt:

„(1a) Der Gemeinsame Bundesausschuss legt in seinen Richtlinien nach Absatz 1 geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Hygiene in der Versorgung fest und bestimmt insbesondere für die einrichtungübergreifende Qualitätssicherung der Krankenhäuser Indikatoren zur Beurteilung der Hygienequalität. Er hat die Festlegungen nach Satz 1 erstmalig bis zum 31. Dezember 2012 zu beschließen. Der Gemeinsame

Richtlinie

des Gemeinsamen Bundesausschusses

nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 13 i.V.m. § 137 Abs. 1 Nr. 1 SGB V
über die einrichtungs- und sektorenübergreifenden
Maßnahmen der Qualitätssicherung:

(Richtlinie zur einrichtungs- und sektorenübergreifenden
Qualitätssicherung – Qesü-RL)

- (2) ¹Im Auftrag des G-BA entwickelt die Institution nach § 137a SGB V die Instrumente und Qualitätsindikatoren, die notwendige Dokumentation und die EDV-technische Aufbereitung der Dokumentation, der Datenübermittlung und Prozesse zum Datenfehlermanagement sowie ein Datenprüfprogramm für das ausgewählte Thema. ²Sofern vom G-BA beauftragt, führt die Institution nach § 137a SGB V für die entwickelten Verfahren eine EDV-technische Machbarkeitsprüfung und einen Probebetrieb durch.

Ab 2009 Übernahme von Aufgaben der verpflichtenden Qualitätssicherung, §137a SGB V

(2) Die Institution ist insbesondere zu beauftragen,

1. für die **Messung und Darstellung der Versorgungsqualität** möglichst sektorenübergreifend abgestimmte Indikatoren und Instrumente zu entwickeln,
2. die notwendige **Dokumentation** für die einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung unter Berücksichtigung des Gebotes der **Datensparsamkeit** zu entwickeln,
3. sich an der **Durchführung** der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung zu **beteiligen** und soweit erforderlich, die weiteren Einrichtungen nach Satz 2 einzubeziehen, sowie
4. die **Ergebnisse** der Qualitätssicherungsmaßnahmen durch die Institution in geeigneter Weise und **in einer für die Allgemeinheit verständlichen Form zu veröffentlichen.**

Entwicklungsleistungen

Themen	QI-Entwicklung	Machbarkeitsprüfung	Probetrieb
Kataraktoperation	✓	✓	in Bearbeitung
Konisation	✓	✓	in Vorbereitung
PCI	✓	✓	in Vorbereitung
Kolorektale Karzinome	✓	in Vorbereitung	
Arthroskopie	✓	in Vorbereitung	
Hüft-Endoprothesen	✓	in Vorbereitung	
Knie-Endoprothesen	✓		
Nosokomiale Infektionen	Zwei Aufträge (ZVK/ Port und Wundinfektionen) in Bearbeitung		
Psychische Erkrankungen	Auftrag erteilt 10/2012		

Methodenpapier

- Wissenschaftliche Grundlagen
 - Prinzipien zur Einbindung externer Experten
 - Entwicklung von Indikatoren
 - Recherchemethoden
 - Empirische Methoden
- Wird ca. alle zwei Jahre aktualisiert.
Verbindlich für Bearbeitung der Aufträge

Downloads

Finale Fassung (Version 2.0) des
Methodenpapiers zur Umsetzung
des §137 a SGB V:



Methodenpapier
(30.6.2010)

Allgemeine Grundlagen der Auftragsbearbeitung

Gesetze,
insbes.
§ 137a SGB V

G-BA:
Richtlinien,
insbes.
Sektorenüberg
reifende QS
(Qesü)

G-BA:
Beauftragung
zum Thema

AQUA-Institut:
Methoden-
papier

Vertrag
G-BA/ AQUA-
Institut

Übersicht

- Wer sind wir? (Strukturen des AQUA Instituts)
- Aufgaben im Kontext von Auftrag und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- **Qualität – wie kann sie gemessen werden?**
- Entwicklung neuer Verfahren
- Nosokomiale Infektionen
- Ausblick

Qualität – wie kann sie gemessen werden?

Qualitätsbegriff in der Gesundheitsversorgung

*„Quality of care is the extent to which actual care is in conformity with preset criteria for good care”
(Donabedian 1966)*

„Qualität ist der Grad, in dem ein Satz inhärenter Merkmale (festgelegte) Anforderungen erfüllt“ (DIN EN ISO 2005)

Nur bestimmbar vor dem Hintergrund:

- Konkreter Ziele der Gesundheitsversorgung
- von Anforderungen zur Erreichung der definierten Ziele

Qualität – wie kann sie gemessen werden?

Begriff: Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikatoren sind (quantitative) Maße, deren Ausprägung eine Unterscheidung zwischen guter und schlechter Qualität der Versorgung ermöglichen sollen.

Qualitätsindikatoren sind *Hilfsgrößen*, die die Qualität einer Einheit durch Zahlen bzw. Zahlenverhältnisse indirekt abbilden.

Qualität – wie kann sie gemessen werden?

Beispiel: Qualitätsindikator

Ein Qualitätsindikator ermöglicht es, ein Qualitätsziel wie z. B. „Immer die erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme des Patienten durchführen“ in eine Zahl zu „übersetzen“, d. h. zu quantifizieren.

Erst dadurch wird eine Aussage darüber möglich, wieweit die medizinische Versorgung in einer einzelnen Einrichtung von einem Qualitätsziel entfernt ist oder inwieweit dieses Ziel erreicht wurde.

Qualität – wie kann sie gemessen werden?

Aufbau eines Qualitätsindikators / Qualitätskennzahl

Immer:

- Zählerdefinition
- Nennerdefinition
- QI - Angabe als „Rate“ (Quotient), (meist) in Prozent

Beispiel:

Zähler:

Patienten, bei denen die erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb der ersten 8 Stunden nach der Aufnahme durchgeführt wurde.

Nenner:

Alle Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie

QI: Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (Referenzbereich $\geq 95\%$)

Erste Blutgasanalyse / Pulsoxymetrie

Q1 1: Krankenhäuser mit ≥ 20 Fällen	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anteil Fälle mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie ≤ 8 h Stunden nach Aufnahme:	67,3%	74,8%	84,1%	89,8%	93,3%	95,7%	96,4%
Spannweite:	0-100%	3-100%	0-100%	0-100%	2,5-100%	0-100%	0-100%

Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2008	2009	2010	2011
Gesamtergebnis	89,8 %	93,3 %	95,7 %	96,4 %
Vertrauensbereich	89,7 – 89,9 %	93,2 – 93,4 %	95,6 – 95,8 %	96,3 – 96,4 %
Gesamtzahl der Fälle	211.708	229.796	228.090	234.957

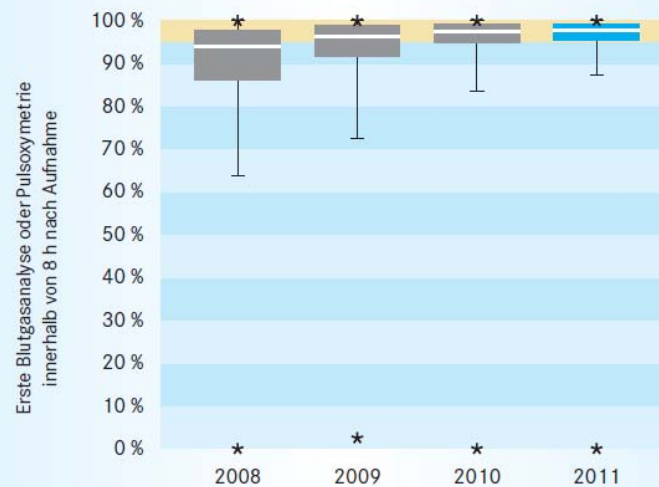
Gesamtergebnis aller Patienten



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Grundgesamtheit aller Krankenhäuser	1.331
Anzahl der Krankenhäuser mit 0 Fällen	0

1.212 Krankenhäuser mit ≥ 20 Fällen



Qualität – wie kann sie gemessen werden?

Eigenschaften von „guten“ Qualitätsindikatoren

➤ **Validität**

- Gültigkeit (misst was er messen soll!)

➤ **Reliabilität**

- Wiederholbarkeit (Unabhängigkeit vom Messenden!)

➤ **Evidenz-gestützt**

- Nutzen belegt !

➤ **Praktikabel**

- Aufwand gering !

Qualität – wie kann sie gemessen werden?

Anforderungen an Qualitätsindikatoren

- ✓ Berücksichtigung der allgemeinen Rahmenbedingungen
- ✓ Berücksichtigung der Auftragsziele
- ✓ Verfügbarkeit von Erhebungsinstrumenten
- ✓ Relevanz
- ✓ Klarheit und Verständlichkeit
- ✓ Praktikabilität
- ✓ Messeigenschaften (z.B. Unterscheidungsfähigkeit)
- ✓ Eignung für die öffentliche Berichterstattung

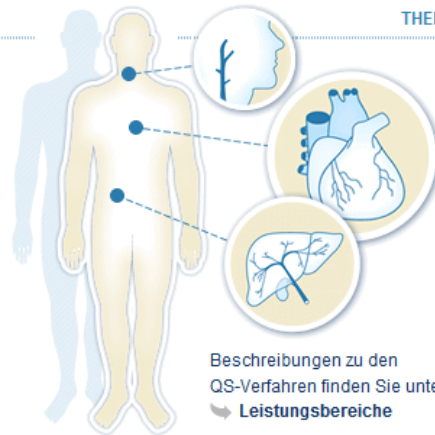
Übersicht

- Wer sind wir? (Strukturen des AQUA Instituts)
- Aufgaben im Kontext von Auftrag und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Qualität – wie kann sie gemessen werden?
- **Entwicklung neuer Verfahren**
- Nosokomiale Infektionen
- Ausblick

Projektinformation des AQUA-Instituts

Sektorenübergreifende Qualitätssicherung

Die SQG führt die bisher getrennten Qualitätssicherungen des ambulanten und des stationären Sektors zusammen. Ziel ist es, die Qualitätsanforderungen beider Sektoren künftig sinnvoll aufeinander abzustimmen, um im Interesse von Patienten und Leistungserbringern eine bessere und effizientere Versorgungsqualität zu erreichen. Projektverantwortlich ist das AQUA-Institut, Göttingen.



Beschreibungen zu den
QS-Verfahren finden Sie unter
↳ **Leistungsbereiche**

THEMEN

AKTUELLES

Qualitätsreport 2011 [Hier anfordern](#)

► Den Qualitätsreport 2011 erhalten Sie hier als PDF u. kostenfreie Druckversion.

Bundesauswertungen 2011

► Die Bundesauswertungen 2011 finden Sie direkt in den Leistungsbereichen.

Qualität kennt keine Grenzen – Erkennen und Umsetzen

► Vorträge & Präsentationen der Tagung vom 09. Mai 2012 finden Sie hier.

Patienteninformation: Merkblatt

Hinweise für Krankenhäuser und Patienten

Patientenbefragung: Einrichtungen zur Erprobung gesucht

Informationen und Teilnahmeformulare für Krankenhäuser und Praxen

Qualitätssicherung Knieendoprothesen: Abschlussbericht veröffentlicht

Pressemittteilung

Qualitätsreport 2011 gibt Überblick zur Behandlungsqualität in Krankenhäusern

Pressemittteilung

WISSENSWERTES

Grundlegende Erläuterungen zur Umsetzung der Sektorenübergreifenden Qualitätssicherung nach §137a SGB V

Konzept & Methoden,
häufige Fragen und
gesetzliche Grundlagen



BETEILIGUNG VON EXPERTEN

Informationen zur Entwicklung neuer Verfahren. Experten sind aufgerufen, sich am Panelverfahren zu beteiligen.

Neue Verfahren
Interessenbekundung
Projektstände



SERVICE & DOWNLOADS

Hinweise zur Datenerfassung und Datenübermittlung sowie Downloads der Dokumentationen für die Beteiligten:

Landesgeschäftsstellen,
Krankenhäuser und
Softwareindustrie.



Übersicht

- Wer sind wir? (Strukturen des AQUA Instituts)
- Aufgaben im Kontext von Auftrag und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Qualität – wie kann sie gemessen werden?
- Entwicklung neuer Verfahren
- **Nosokomiale Infektionen**
- Ausblick

Allgemeine Ziele

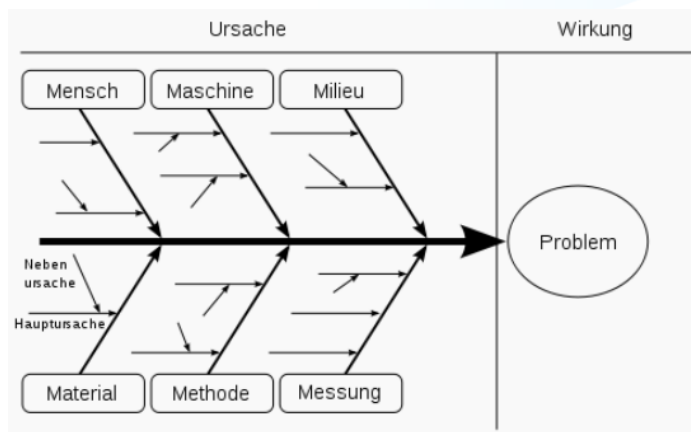
sind,

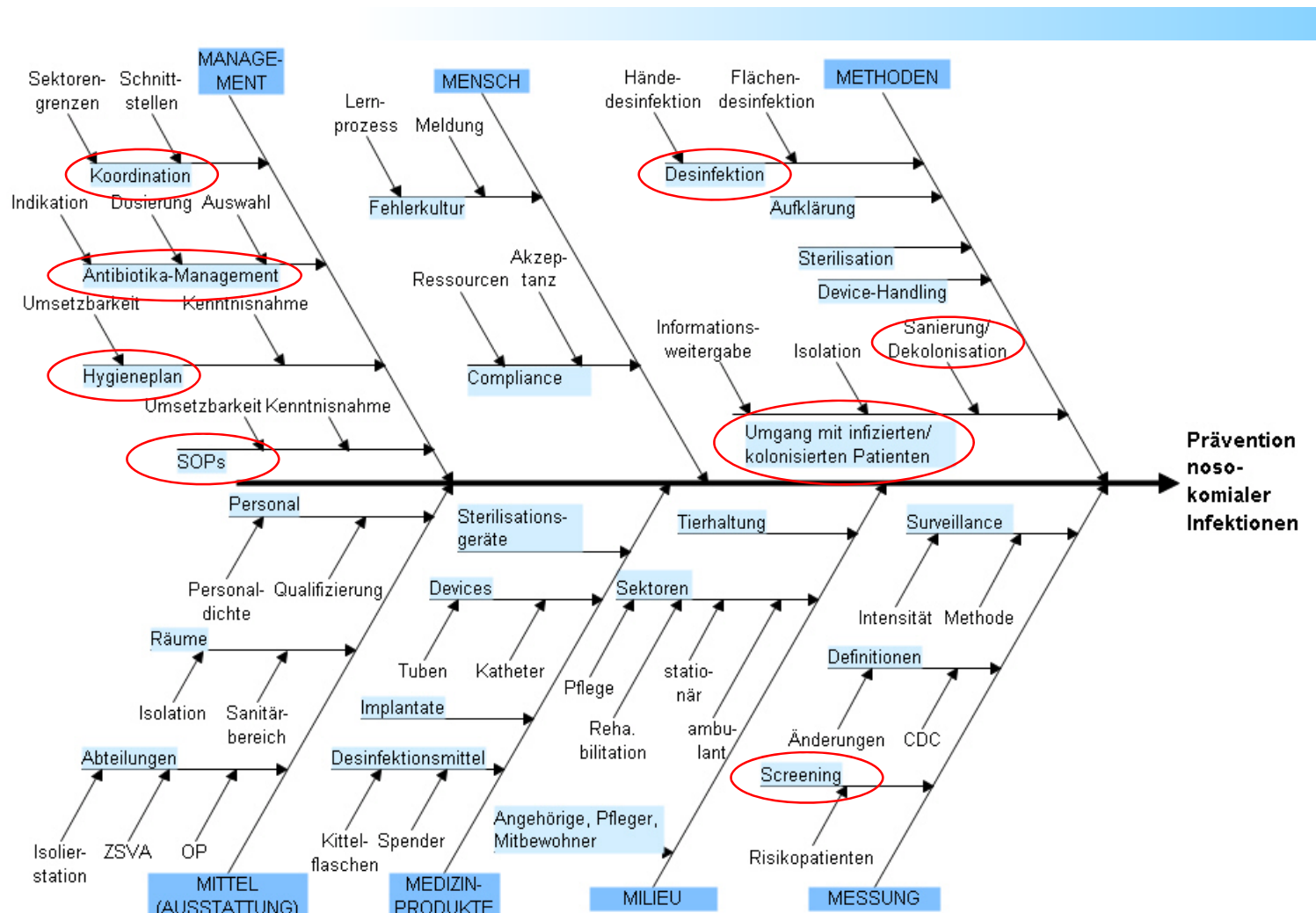
- die Häufigkeit von nosokomialen Infektionen (Morbidity) zu vermindern, und damit auch die
- die Sterblichkeit (Mortality) infolge von Infektionen zu senken.

Nosokomiale Infektionen

Identifikation der beeinflussenden Faktoren

Ursache-Wirkungs-Diagramm
(auch Ishikawa-Diagramm)





AQUA-Position: mögliche Versorgungsdefizite

Defizitbereiche	Teilbereiche
Hygiene / Strukturen	Personal (quantitativ, qualitativ)
	SOPs (Hygieneplan)
	Räume (Isolation)
	Abteilungen (Isolierstation, ZSVA, OPs)
Hygiene / Prozesse	Surveillance
	Screening, Isolation, Sanierung
	Device-Handling
	Desinfektion (Räume, Hände)
	Sterilisation
Antibiotika-Therapie	ambulant, stationär
Umgang mit besiedelten Patienten	Screening
	Dekolonisation / Sanierung
	Aufklärung
	Information an nachversorgende Einrichtungen
Koordination	zwischen Leistungserbringern
	an Sektorenübergängen

AQUA-Position: Ziele und Themen des QS-Verfahrens

Ziele sind,

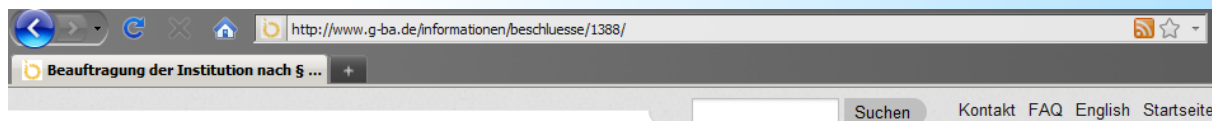
- die Häufigkeit von (nosokomialen) Infektionen und
- die Sterblichkeit infolge von Infektionen zu senken.

Themen können sein,

- Hygienemanagement (Strukturen und Prozesse),
- Antibiotikamanagement (rationaler Antibiotikaeinsatz),
- Management von MRE-Patienten (Screening, Sanierung)
- Überleitungsmanagement (Schnittstellen).

Nosokomiale Infektionen

Auftrag des G-BA



Institution

> Informationsarchiv

Beratungsthemen

Beschlüsse

Richtlinien

Abschlussberichte

Frühe Nutzenbewertung
(§ 35a SGB V)

> Beschluss

[Einholung wissenschaftlicher Expertise / Aufträge an die Institution nach § 137a SGB V](#)

Beauftragung der Institution nach § 137a SGB V: Entwicklung von zwei sektorenübergreifenden Qualitätssicherungsverfahren zur Vermeidung nosokomialer Infektionen

Beschlussdatum: 20.10.2011

Inkrafttreten: mit Beschlussdatum

[Beschlusstext \(125.1 kB, PDF\)](#)

Weiterführende Informationen

— [Pressemitteilung: G-BA bringt Verfahren zur Vermeidung von nosokomialen Infektionen auf den Weg](#)

Auftrag des G-BA

II. Gegenstand und Umfang der Beauftragungen

Zielsetzung der zu entwickelnden Verfahren ist die sektorenübergreifende Optimierung der Prävention nosokomialer Infektionen und Reduktion deren Komplikationen, inkl. Einrichtungs- und Leistungserbringervergleich sowie mit einer angemessenen Nachbeobachtungszeit.

Zur Erreichung dieses Zieles (Vermeidung folgender ausgewählter nosokomialer Infektionen) sind deren Auftreten und die Maßnahmen des Hygienemanagements (Prozesse und Ergebnisse) zu ermitteln:

- **für die Beauftragung 1:** postoperative Wundinfektionen nach Eingriffen, die sowohl stationär als auch ambulant oder ambulant im Krankenhaus erbracht werden können sowie

-
- **für die Beauftragung 2:** Gefäßkatheter assoziierter Infektionen („intra-vasale Katheter“).

Nosokomiale Infektionen

Projektstand:

www.sgg.de

Analyse der Versorgung
inkl. Scoping-Workshop

Systematische Recherche und
Erstellung eines Indikatorenregisters

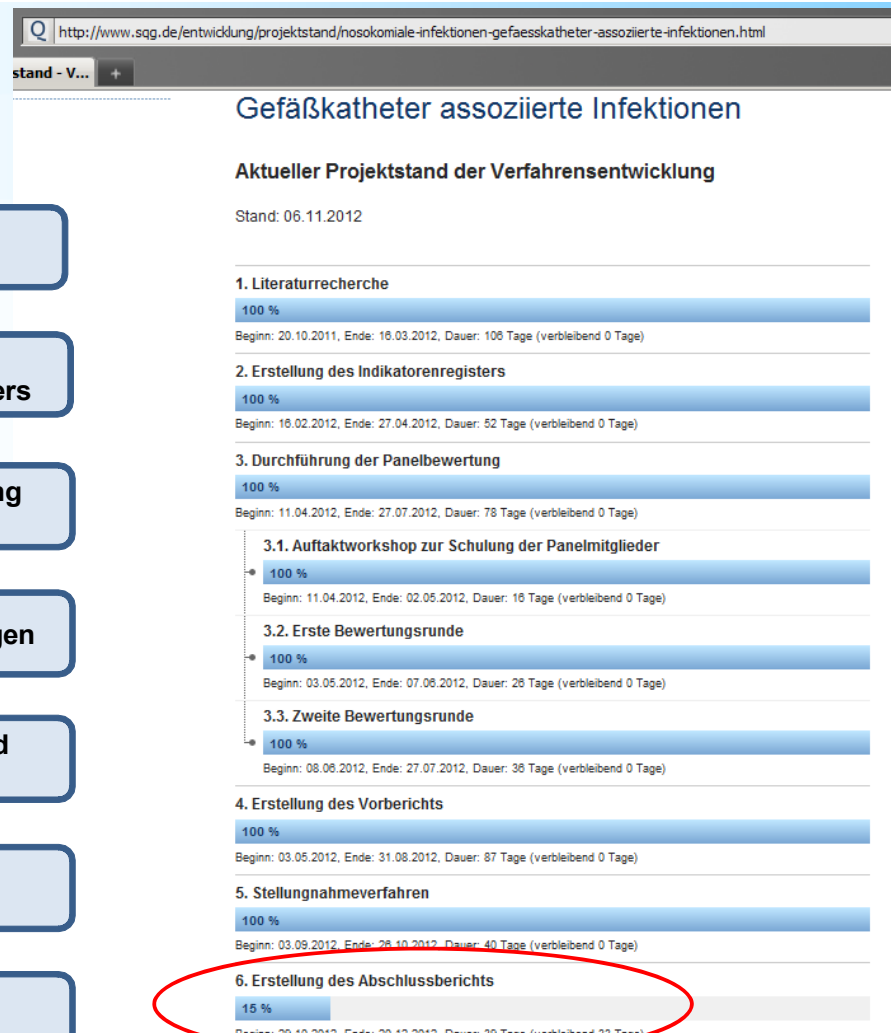
Auswahl von Experten und Bildung
einer Entwicklergruppe (Panel)

Durchführung der Panelbewertungen

Entwicklung der Instrumente und
Dokumentationen

Vorbericht

Stellungnahmeverfahren



The screenshot shows a web interface with a blue header and a navigation menu. The main content area displays the project title and a progress bar for the current status of procedure development. The progress bar is divided into sub-tasks with their respective completion percentages and dates.

Navigation: [STARTSEITE](#) [THEMEN](#) [HINTERGRUND](#) **Entwicklung** [DATENSERVICE](#) [AKTUELLES](#) [LOGIN](#)

Sie befinden sich: [Startseite](#) > [Entwicklung](#) > [Projektstand](#)

Neue Verfahren
Projektstand ▶
Beteiligung
Weitere Entwicklungen

Vermeidung nosokomialer Infektionen

Postoperative Wundinfektionen

Aktueller Projektstand der Verfahrensentwicklung

Stand: 06.11.2012

- 1. Erstellung des Indikatorenregisters inkl. Literaturrecherche**
100 %
Beginn: 21.08.2012, Ende: 23.10.2012, Dauer: 89 Tage (verbleibend 0 Tage)
- 2. Durchführung der Panelbewertung**
33 %
Beginn: 28.09.2012, Ende: 18.01.2013, Dauer: 81 Tage (verbleibend 54 Tage)
 - 2.1. Auftaktworkshop zur Schulung der Panelmitglieder**
100 %
Beginn: 28.09.2012, Ende: 24.10.2012, Dauer: 19 Tage (verbleibend 0 Tage)
 - 2.2. Erste Bewertungsrunde**
36 %
Beginn: 25.10.2012, Ende: 23.11.2012, Dauer: 22 Tage (verbleibend 14 Tage)
 - 2.3. Zweite Bewertungsrunde**
0 %

Übersicht

- Wer sind wir? (Strukturen des AQUA Instituts)
- Aufgaben im Kontext von Auftrag und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Qualität – wie kann sie gemessen werden?
- Entwicklung neuer Verfahren
- Nosokomiale Infektionen
- **Fazit und Ausblick**

Qualitätsindikatoren zum Thema „Vermeidung nosokomialer Infektionen“

Geltungsbereich des SGB V

Vorgaben und Ziele des Auftrags

Verfügbarkeit von Erhebungsinstrumenten

Auswahl relevanter Indikatoren (Panel)

Praktikabilität (Panel und Erprobung)

Eignung im Rahmen der Umsetzung

im Jahr 201x

Herzlichen Dank!

AQUA – Institut für angewandte
Qualitätsförderung und Forschung
im Gesundheitswesen GmbH

Maschmühlenweg 8-10
37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 / 789 52 -0
Telefax: (+49) 0551 / 789 52-10

E-Mail: office@aqua-institut.de
Internet: www.aqua-institut.de

